

Fachtagung Kooperation von Schule und Jugendhilfe

Wann, wenn nicht jetzt - Kooperation als Chance

11.03.2026

Die 16. Fachtagung richtet sich an Leitungskräfte und koordinierende/steuernde Personen aus dem Aufgabenbereich der Kooperation von Schule und Jugendhilfe auf Verwaltungsebene des Landes sowie in den Bezirken und an freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe ist aus der Berliner Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Nach einem gemeinsamen Arbeitsprozess konnte im vergangenen Jahr das Leitbild zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe verabschiedet werden. Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass eine Zusammenarbeit der Systeme nicht ein nettes „add on“ ist, sondern ein notwendiges Mittel zur effizienten, abgestimmten und bedarfsgerechten Begleitung von Kindern und Jugendlichen darstellt. Gerade vor dem Hintergrund wachsender Unsicherheiten, dem zunehmenden Konsolidierungsdruck der öffentlichen Haushalte und internationaler Krisen gewinnt diese Kooperation an Bedeutung. Sie bietet die Chance Ressourcen zu bündeln, Verantwortung gemeinsam zu tragen oder neue Lösungsstrategien zu entwickeln. In herausfordernden Zeiten kann eine enge und verlässliche Zusammenarbeit dazu beitragen, Handlungsfähigkeit zu sichern. Daraus leitet sich ab: Wie können wir diese Chance gemeinsam nutzen und die Kooperation weiter stärken?

Bei der Fachtagung werden wir auf die Potentiale der Kooperation beider Systeme, die notwendigen Rahmenbedingungen auf den Ebenen Land, Bezirk und Sozialraum blicken sowie eine Einordnung der Relevanz des Themas vornehmen. Dazu werden wir uns einigen thematischen Ausprägungen der Kooperation von Schule und Jugendhilfe sowie weiteren Ressorts intensiver zuwenden.



Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen Tag nutzen, um darüber ins Gespräch zu kommen, wie die Kooperation stärker vorangebracht und gelebt werden kann. In den Dialogrunden können Sie Ihre Expertise, Erfahrungen und Zukunftsvisionen einbringen. Wenn alle von uns ihre Möglichkeiten mit Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein einbringen, festigen wir das Kooperations-fundament, auf das wir weiter bauen können. Damit wächst etwas, das über die Summe der einzelnen Schritte hinausgeht.

Die Fachtagung zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe wurde gemeinsam mit bezirklichen Leitungskräften konzipiert. Wir freuen uns auf vielfältige Impulse für die Weiterentwicklung der Berliner Kooperationslandschaft, Einblicke in die Kooperations-praxis, auf Ihre Hinweise und einen anregenden Austausch.

Tagungsprogramm

Ab 08:30 Uhr ist die Tagungsregistrierung vor Ort möglich.

09:15 Uhr **Einführung in die Veranstaltung**

Roman Riedt (SFBB) und **Philipp Wernemann** (BLiQ)

09:30 Uhr **Grußwort und Einordnung des Themas**

Katharina Günther-Wünsch (Senatorin für Bildung, Jugend und Familie)

09:50 Uhr **Land, Bezirk und Sozialraum: Konzeptionelle Grundlagen für die Kooperation von Schule und Jugendhilfe**

Prof. Dr. Felix Manuel Nuss (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen)

10:50 Uhr Kaffeepause



11:10 Uhr **Gesamtstädtische Steuerung: Erfahrungen, Perspektiven und Erwartungen**

Vertretungen der gesamtstädtischen Steuerungsrunde: Abteilungsleitungen der SenBJF, der regionalen Schulaufsichten, Jugendamtsleitungen und Träger der freien Jugendhilfe

12:00 Uhr Mittagspause



13:00 Uhr **Dialogrunden** (siehe Beschreibung S. 3ff.)

15:30 Uhr Kaffeepause



15:45 Uhr **Eindrücke und Ergebnisse**

Tagungsreflexion mit Prof. Felix Manuel Nuss und Hinweise aus den Dialogrunden

16:30 Uhr **Tagungsende**

Tagungsinformationen

Veranstaltungsort: **Max-Taut-Schule (Aula)**

[Fischerstr. 36 in 10317 Berlin-Lichtenberg](#)

Kosten: **10 €** für Verpflegung und Getränke. Barzahlung vor Ort. Es wird darum gebeten, passend zu zahlen.

Anmeldung: Bis **25.02.2026** unter <https://senbjf-events.berlin/fachtag-kooperation-schule-jugendhilfe-2026>

Barrierefreiheit: Wir bemühen uns, die Veranstaltung möglichst barrierearm zu gestalten. Sollten Sie individuelle Bedarfe haben, teilen Sie uns diese per E-Mail an Koop-Schule-Jugendhilfe@senbjf.berlin.de mit, damit wir diese bestmöglich berücksichtigen können. Der Veranstaltungsort ist zu großen Teilen barrierearm zugänglich.



Die Fachtagung ist eine Veranstaltung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) und dem Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung (BLiQ).



Beschreibung der Dialogrunden

Die Auswahl der Dialogrunden erfolgt bei [Anmeldung](#) zur Fachtagung. Die Anzahl der Teilnehmenden je Dialogrunde ist begrenzt. Sollte die von Ihnen gewünschte Runde ausgebucht sein, nehmen Sie bitte eine alternative Wahl vor.

Dialogrunde 1: Implementierungsprozess der Ausführungsvorschriften zum Verfahren der Abstimmung bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen in Form ergänzender Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe in der inklusiven allgemeinbildenden Schule ([AV USE](#))

Die AV USE ist am 01.09.2025 in Kraft getreten. Sie regelt gesamtstädtisch das Verfahren zur Beantragung von Leistungen der Schulassistenz in den Jugendämtern. Wesentlicher Bestandteil dieser AV ist die Kooperation zwischen Jugendämtern, SIBUZ und Schule. In dieser Dialogrunde möchten wir gemeinsam auf den Implementierungsprozess schauen. Anhand eines Umsetzungsbeispiels aus einem Teilhabefachdienst Jugend erarbeiten wir Gelingensbedingungen für eine planvolle Zusammenarbeit zwischen den Akteurinnen und Akteuren. Die Dialogrunde richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte, die mit der AV arbeiten.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf umgesetzt.

Dialogrunde 2: Übergänge wirksam gestalten - Erste Erkenntnisse, neue Ansätze und Kooperationen zwischen Schule und Jugendhilfe

Wie wirken die Maßnahmen des 11. Schulpflichtjahres in Berlin und was braucht es für eine erfolgreiche Weiterentwicklung? Die Dialogrunde stellt erstmals Zahlen, Daten und pädagogische Erfahrungen aus dem ersten Jahr vor und diskutiert die Rolle der Jugendhilfe in der Gestaltung gelingender Übergänge.

Ergänzend wird ein innovatives Projekt der Jugendberufshilfe vorgestellt, das jungen geflüchteten Menschen bereits ab Sprachniveau A2 den Einstieg in die Ausbildung ermöglicht.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit [S27 – Kunst und Bildung](#) (Verein zur Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit e.V.) umgesetzt.

Dialogrunde 3: Schulsozialarbeit in Berlin

Das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ ist neben anderen wichtigen Unterstützungsformaten das umfangreichste kooperative Angebot und in § 5b SchulG verankert. Der Grundstein für dieses Programm wurde vor 20 Jahren gelegt, danach folgte der sukzessive Ausbau. Es wird durch Träger der freien Jugendhilfe realisiert und bis Herbst 2026 ein zweites Mal evaluiert. Sie erhalten Einblicke aus den qualitativen Erhebungen, die Eindrücke in die Praxisgestaltung, die multiprofessionelle Zusammenarbeit sowie die Wahrnehmung und Einschätzung zur Wirkung in den Schulen durch die Akteurinnen und Akteure ermöglichen. Darüber hinaus wird auf weitere Formate der Schulsozialarbeit bis hin zu multiprofessionellen Teams eingegangen. Dies lädt zum Austausch über die Formate, Angebotsstrukturen, Fortbildungsmaßnahmen und -bedarfe, Rollenklärung, das Leitbild von Kooperation Jugendhilfe und Schule, etc. ein.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF, der Carl von Ossietzky Universität, der [Programmagentur SPI](#), dem BLiQ und SFBB umgesetzt.

Dialogrunde 4: Wie gelingt die Zusammenarbeit bei der Integration in Schule von psychisch erkrankten jungen Menschen?

Die Zahl der diagnostizierten psychisch belasteten, erkrankten jungen Menschen steigt weiter an. Durch die bessere Erkennung ist es wichtig die Betroffenen gut zu unterstützen. Dies gelingt nur in Zusammenarbeit der Bereiche von Schule, Jugend, SIBUZ und Gesundheit. Denn die Problemlagen und Unterstützungsangebote sind vielschichtig. Nach einer Einführung in das Thema werden in der Dialogrunde anhand eines Praxisbeispiels (in Form einer Fallkonferenz) die Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten der einzelnen Bereiche dargelegt und im Anschluss mit allen Teilnehmenden Möglichkeiten erarbeitet, um die Kooperation zu stärken.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf, Spandau und Steglitz-Zehlendorf umgesetzt.

Dialogrunde 5: Schule in Gänze denken – ein Update zur inklusiven Berliner Ganztagschule

Seit 2024 sind die Qualitätsstandards für die inklusive Berliner Ganztagschule schulgesetzlich verankert. Passend dazu hat das Institut für Schulqualität das SEP-Modul „Inklusive Ganztagschule gemeinsam gestalten“ bereitgestellt, womit Schulen den Stand ihrer Ganztagschulentwicklung mit den Qualitätsstandards abgleichen können. Dabei werden alle an der Ganztagschule beteiligten Personen einbezogen, auch die Träger der freien Jugendhilfe als Kooperationspartner, die als solche die Angebote der außerunterrichtlichen und ergänzenden Förderung und Betreuung ausgestalten. Als Verantwortungsgemeinschaft haben sich Schule und Jugendhilfe in 2025 ein Leitbild für diese Kooperationen gegeben. Ausgehend von der Darstellung aktueller Entwicklungen an der inklusiven Berliner Ganztagschule wird in der Dialogrunde die Umsetzung des Leitbilds und deren Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der Berliner Ganztagschule diskutiert.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF und des [Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Landesverband Berlin e.V.](#) durchgeführt.

Dialogrunde 6: Regionale Bündnisse – ein neuer Weg für gelingende Übergänge in die Schule

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat sich auf den Weg gemacht, die Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule stärker in den Fokus zu rücken. Ziel ist es, allen Kindern ein niedrigschwelliges, wertschätzendes und förderliches Übergangserleben zu ermöglichen. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von Jugendhilfe, Schule und weiteren Partnerinnen und Partnern stehen der Aufbau tragfähiger Bündnisse sowie dialogfördernde Formate im Mittelpunkt. Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen vernetzen sich in regionalen Zusammenschlüssen, um Übergänge armuts- und gesundheitssensitiv zu gestalten und gemeinsam Verantwortung für gelingende Bildungsbiografien zu übernehmen.

Neben dem Einblick in den bezirklichen Prozess und fachlichen Anregungen bietet die Runde Raum für den Austausch über bestehende Kooperationsmodelle, gute Praxis sowie neue Lösungsansätze zur Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule.

Die Dialogrunde wird gemeinsam von Mitarbeitenden der SenBJF sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf umgesetzt.

Dialogrunde 7: Brücken bauen zwischen Elternhaus und Schule – niedrigschwellige temporäre Lerngruppen in Kooperation von Jugendhilfe und Schule

Kinder mit besonderen Hilfe- und Unterstützungsbedarfen brauchen für ein erfolgreiches Lernen häufig Angebote, die über die schulischen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen hinausgehen. Das „Familienklassenzimmer“ als besondere Form einer temporären Lerngruppe plus (TLG+) bietet dafür einen Raum. Multifamilientherapeut/-innen und Lehrkräfte arbeiten hier mit den Eltern und den Kindern zusammen. Es wird ein Kontext geschaffen, in dem Eltern Verantwortung für das Verhalten ihrer Kinder in der Schule übernehmen und lernen, (wieder) Einfluss auszuüben. Wir schauen auf die Erfolgsfaktoren des Angebots, beleuchten die Kooperationsstrukturen und sprechen über Möglichkeiten des Transfers. Dabei steht die Frage im Fokus: „Wie können wir zusammen Kinder gut in der Schule halten?“

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirkes Lichtenberg und dem Projektträger [FamilienANlauf \(FAN\) e.V.](#) umgesetzt.

Dialogrunde 8: Wohin gehst du nach der Schule? Digitale Räume und digitale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Digitale Räume sind längst ein selbstverständlicher Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, sie prägen Kommunikation, Freizeit, Meinungsbildung und soziale Beziehungen. Doch welche fachlichen Aufträge ergeben sich daraus die Kooperation von Schule, schulbezogener Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit? Wir möchten den digitalen Raum als eigenständige Lebenswelt stärker in den Blick nehmen und gemeinsam diskutieren, welche Rolle Kooperation, Präsenz und pädagogische Ansprache in digitalen Kontexten spielen. Ziel ist es, Perspektiven zusammenzuführen, fachliche Verantwortlichkeiten zu reflektieren und Impulse für eine zeitgemäße Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule zu entwickeln.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit dem Medienkompetenzzentrum Lichtenberg in Trägerschaft von [mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V.](#) umgesetzt.

Dialogrunde 9: Gemeinsam handeln: Präventionsarbeit zur Jugenddelinquenz und -gewalt an Schulen

Delinquente und gewaltbezogene Verhaltensweisen junger Menschen treten in unterschiedlicher Ausprägung an Berliner Schulen auf. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch pädagogische Fachkräfte sind damit konfrontiert. Die frühzeitige Prävention und Intervention haben daher eine zentrale Bedeutung. Sie erhalten Einblick in zwei Präventionsprojekte. Das Projekt „Rechtsstaat und Demokratie“ lässt Jugendliche in Form eines Planspiels den Ablauf eines Jugendgerichtsverfahrens unter Beteiligung realer Akteure u. a. aus Gericht, Polizei, Jugendamt erleben. Das Projekt „KICK“, das sich mit sportorientierten Angeboten der Jugendsozialarbeit an gefährdete junge Menschen wendet und soziale Trainings für Schulklassen anbietet. Darüber hinaus wird das Konzept der an allen Berliner Jugendämtern verorteten Jugenddelinquenzteams am Beispiel des Teams Pankow vorgestellt. Ziel der Teams ist es, bereits bei ersten Anzeichen delinquenten Verhaltens mit geeigneten präventiven Angeboten bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Zielgruppe dieser Runde sind Schulleitungen sowie leitende oder koordinierende Personen der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.

Die Dialogrunde wird durch Mitarbeitende der SenBJF gemeinsam mit der [Stiftung SPI \(Projektträger „Rechtskunde und Demokratie“\)](#), der [GSJ \(KICK-Projektträger\)](#) sowie dem Team Jugenddelinquenz des Jugendamtes Pankow umgesetzt.